

Hiermit ist's aber noch nicht genug; die Vorläge läßt auch noch verträglichere Uebersetzungen der gefesselten Anwalt...

Tages-Begebenheiten.

München, 7. April. Vom Bezirksgericht in Augsburg wurde in vergangener Woche der Kaufmann Theodor Mühl...

Der als Fremdenführer in München bekannte 78 Jahre alte Georg Michael Hofmann, ein Württemberger, hat sich gestern...

Aus Baden, 2. April. In Hauingen, O. Lörrach, wurde einem Pferde nächtlicher Weile die Junge abgeschnitten...

Frankfurt, 5. April. Ein junger Mensch hörte vorgestern die Stubenuhr in Folge einer Störung an derselben 16 Male schlagen...

Langenburg, 5. April. Zur Warnung und Voricht wollen wir ein Vorkommniß zur Veröffentlichung bringen, das leicht einen sehr tragischen Ausgang hätte nehmen können...

Berlin, 3. April. Aus der Kopfhaut des Kaisers ist, wie der „V. Börse-Cour.“ erfährt, am 31. v. M. eines der Schrottkörner entfernt worden...

Freunde darüber, daß das Schrottkorn endlich entfernt ist, da er nun wieder im Stande sei, sich ordentlich zu kräftigen.

Aus dem Elb, 4. April. letzten Dienstag Abend hat sich in der Gegend von Volkswitz ein blutiges Trauerspiel zugegetragen...

London, 5. April. Die amtliche „Gazette“ veröffentlicht in einer besonderen Ausgabe eine Depesche des englischen diplomatischen Agenten an der Grenze des Zulu-Landes vom 1. März...

London, 6. April. Cetewayo's veröhnliche Haltung scheint nur Verstellung zu sein. Die Pall Mall Gazette erfährt...

London, 3. April. Ein offizielles Telegramm des Generals Drogne, datirt aus Uleabod vom 1. April, meldet den Untergang einer Husarenchwadron durch Ertrinken...

Moskau, 29. März. Der „Golos“ meldet: Vorgestern Abend waren bei einem gewissen Portinaty Gaste. Unter letzteren befand sich auch ein gewisser Bairaschewski, 22 Jahre alt...

Rom, 7. April. Der Papst richtete an den Kardinalvicar ein Schreiben, worin er die Einrichtung protestantischer Schulen in Rom und deren jährliche Vermehrung lebhaft beklagt...

Das nächste Blatt wird Samstag Morgen von 7 bis 9 Uhr ausgegeben.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 42.

Samstag den 12. April

1879.

Bekanntmachungen.

An die Herren Geistlichen und Standesbeamten des Bezirks.

Ausfolge von Auszügen aus den Standes-Registern betr. Da in neuerer Zeit über die Berechtigung zur Ausfolge von Auszügen aus den Familien- und Standes-Registern zwischen einzelnen Geistlichen und den Standesbeamten Zweifel entstanden sind...

- 1) daß die Standesbeamten nur aus ihren eigenen Familien- und Standes-Registern Auszüge und Zeugnisse gegen den Bezug der zulässigen Gebühren abzugeben berechtigt seien, 2) nicht aber aus den ihnen zugestellten Abschriften des Familien-Registers, also nicht aus dem Zeitraum vor dem 1. Januar 1876.

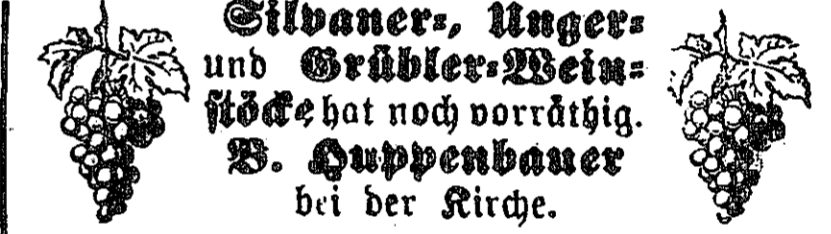
K. Oberamts-Gericht Pielshing.

Wegbauafforde.

Am Mittwoch den 16. April wird die Herstellung einer Ausfahrt aus dem Wegelrain, Kostenüberschlag 124 M, sowie eines 391 Meter langen Wegs im Hirschacker, Kostenüberschlag 283 M, verankert.

Sandwirthschaftl. Verein Schorndorf.

Nachdem eingegangenen Briefen zufolge die Saatkartoffeln unterwegs sind und in den nächsten Tagen eintreffen werden, beehre ich mich, die Herrn Besteller sowie Alle, die Bedarf hierfür haben, aufmerksam darauf zu machen...



Tapeten-Musterarten

sind angekommen mit reichlichster Auswahl, im Preise von 34 S bis 4 M 50 S und empfehle dieselben Jedermann zur gefälligen Benützung.

Louis Schneider, Maler und Lackier.

Bordeaux

Roth und Weiß Wein, die Flasche à M 1. 60. — in garantirt ächter und guter Qualität, — besonders auch Magenleidenden und Reconvalescenten zu empfehlen...

Niederlage zu gleichem Preise in beiden Schorndorfer Apotheken.

Rinderwägele

empfiehlt bestens unter Garantie. Louis Jenisch, Schlosser.

Rekruten

Sträuße sammt Bänder sowie Sträußchen für Konfirmanden empfiehlt in schönster Auswahl billigst.

Frau Leng, Blumengeschäft i. d. Borstadt.

Arbeitsbüchlein

Elegante Arbeitsbüchlein für Damen hat vorrätzig, sowie Zeitungsblätter mit und ohne Gurten.

W. Rog b. n. Schulhaus.

Albaster-Dung-Gips

ist billigst zu haben bei W. Fasenmüller.

Gebäude-Verkauf.

Friedrich Grossmann, vormaliger Schwannenhof, von hier, bringt am Dienstag den 15. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr



sein Wohnhaus Nr. 282 1. Nr 98 Mts. ein Hof. Gebäude an der Hauptstraße, früher die Wirthschaft zum Adler mit Einfahrt und gewölbtem Keller

lägert zu 10,285 M aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber auf das Rathhaus mit dem Anfügen eingeladen werden...

Den 8. April 1879. Rathschreiber.

Zu Confirmationspräsidenten

empfehle ich eine Auswahl hübscher Gegenstände für Knaben und Mädchen.

Gütertapis

per Simt 25 S zu haben bei Ged. Ciper.

fetten Speck.

per Pfund 60 S. Schwegler z. Hamm.

Heu, Stroh und Kleheu

hat zu verkaufen. C. Schmid, Seifensieder.

Eine Wohnung

sucht bis Johani zu mieten. Fr. Steng bei Metzger Schnabel.

Wegen der Osterfeiertage erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

gemorbet, die Leichen gräßlich verstümmelt und neben Kinder lebendig verbrannt haben. Die Bewohner von Lüneburg verhielten sich diesem Einfall gegenüber unthätig und boten den Truppen keinerlei Widerstand an. Ein Hofsäger freilich eilte, als er die Gewehrschüsse vernahm, mit sämtlichen Eingeborenen, die er sammeln konnte, aus weiter Entfernung herbei, um Dienste anzubieten. Eine Patrouille von 60 Mann unter Lieutenant Schwarzkopf stieß auf 300 Zulus und schlug sie zurück. Die Zulus führten ansehnliche Beute fort. Lord Egelmsford berichtet, daß ein größerer Angriff der Zulus bevorstehe, wann, das werde von dem Wasserstande des Tugela abhängen. Die erste und vierte Colonne unter Pearson Wood, scheinen besonders bedroht zu sein, doch wird auch ein Angriff in der Richtung von Moorle's Drift erwartet. Unter diesen Umständen sind dem Oberbefehlshaber die ersten Verstärkungen (160 Mann aus St. Helena und 3-400 Seeleute und Marinesoldaten), die der „Schah“ in Natal gelandet, sehr gelegen gekommen. Mit dieser Verstärkung hofft er die Colonne Pearson's aus ihrer Gefangenschaft in Etome befreien zu können. An dem Mangel verfügbarer Truppen hat es bisher gelegen, daß die Besatzung von Etome sich noch nicht nach dem Tugelaström zurückgezogen hat, wie Egelmsford schon länger wünschte. Gegen den angebrohten Einfall der Zulus hält Egelmsford die Colonne Natal im Allgemeinen für vorbereitet. Doch fehlt es an Flinten. Die neuesten Depeschen somit die Erwartungen wieder etwas höher und bereiten auf die Nachricht eines neuen Zusammenstoßes vor.

London, 6. April. Nach einer Meldung vom Cap vom 18. März hielten die Zulus Etome noch eingeschlossen. Die Gesundheit der Besatzung ist gut, jedoch ein Lebensmittelmangel fühlbar.

London, 8. April. Heute findet ein Cabinetsrath statt, dem Vernehmen nach zur Berathung der in Folge der Krißis zu Ratio nothwendigen Schritte. „Morning Post“ spricht sich gegen directe Intervention aus und empfiehlt, den Sultan um die Absetzung des Khedive anzufragen.

London, 8. April. Der plötzliche Coup des Khedive drängt alle anderen Fragen zurück. Spät Abends wurde deshalb ein Ministerrath für heute einberufen. Alle Journale stimmen darin überein, daß Etwas geschehen müsse. Selbst „Daily News“ schreibt, England und Frankreich können den ihnen angethanen Schimpf nicht einsehen. Wir können dem Khedive nicht erlauben, sich von unserem Einflusse zu befreien. Er regierte Egypten bloß, um sich zu bereichern, hat aber keinen Halt in der Bevölkerung. „Daily Telegraph“ steht das einzige Mittel zur Rettung des Landes und der Gläubiger in der sofortigen Verjagung des Khedive. „Standard“ warnt vor zu gewaltsamen Maßregeln, welche eine Panik des ersten Moments eingeben dürfte, und behauptet, daß das Parlament gerade verlagt wurde und glaubt, die Gläubiger selbst hätten auch etwas verschuldet. Was jedoch auch geschehen wird, sicher werden England und Frankreich gemeinsam vorgehen. „Times“ meint, möglicherweise wird der Khedive entfernt werden müssen; wichtig sei die Frage wegen des Nachfolgers. Eines jedoch scheint sicher: Entweder die Dynastie oder die Person muß gewechselt werden.

London, 9. April. Nachrichten aus der Capstadt vom 25. März zufolge wurde am 12. März früh bei Tagesanbruch eine von 104 Mann des Regiments Nr. 88 escortirte englische Proviantsolonne auf dem Marsche zwischen Derby und Lüneburg von 4000 Zulus angegriffen und überwältigt; nur 40 Mann schlugen sich durch. Der Hauptmann und 40 Mann sind todt, 20 Mann vermisst; 20 Wagen Proviant und Munition wurden von den Zulus erbeutet. Ein in die Hände der Zulus gefallenes Kaktengeschütz wurde später wiedererlangt.

Newyork, 6. April. Der Postdampfer Rhein, Capt. J. C. Franke, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 23. März von Bremen und am 25. März von Southampton abgegangen war, ist heute 10 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Kairo, 7. April, Abds. Bei Mittheilung des Eintrittes der Reorganisation des ägyptischen Finanzwesens an die Generalconsuln der europäischen Mächte erklärte der Khedive hieselben, der Erfolg dieses Finanzplanes läge von der Entfernung der europäischen Minister ab. In Folge dessen nahm (wie bereits gemeldet) der Vorsitzende des Ministeriums Erzbischof Ewifl seine Entlassung, während der Khedive den Finanzminister Wilson und den Minister der öffentlichen Arbeiten Dilgieres ihrer Stellen entthob und ein neues ausschließlich aus Eingeborenen bestehendes Ministerium unter dem Vorsteher Sherif's einsetzte. Dasselbe ist folgendermaßen zusammengesetzt: Sherif Pascha Präsidium, Inneres und Aeußeres; Jusficar Jusfiz; Kasse Finanzen; Sabet Unterrecht; Becht öffentliche Arbeiten; Chain Krieg.

Verschiedenes.

(Eine merkwürdige Fahrt) haben die Beamten eines Eisenbahn-Postwagens dieser Tage auf der Tour von Hamburg nach Berlin zu bestehen gehabt. In unserem Wagen, so erzählt einer der Beteiligten nach Bettungsberichten, befanden sich 60 Vögel, darunter eine Sammlung von Papageien, die als Absender ein bekannter großer Thierhändler in Hamburg aufgegeben hatte und die zur Ausstellung der „Ornis“ in Berlin bestimmt waren. Aus meinen Calculationen wurde ich plötzlich durch den deutlichen Aufgeschrei: „Daß du die Nase ins Gesicht behälst!“ Die Stimme kam aus der Schaar der braunen Papageien, die nun ein so lächerliches Sprachgemümel in Scene setzten, daß man bei geschlossenen Augen sich in eine allerdings recht gemischte menschliche Gesellschaft versetzt denken konnte. „Du bist ein Ritzpferd“, „Guten Morgen“, „Komm her“, „Papagen will schlafen“, „Wie spricht der Hund“, welche Phrase übrigens unter Assistenz der anderen Vögel möglichst getreu beantwortet wurde: „Ja, ja, so geht's in der Welt, ei, ei!“ — „Mach auf, mach auf“, — „Das Essen ist fertig!“ — „Pui Teufel.“ Am meisten machte mir eine Gelbhaube zu schaffen; dieselbe zählte unausgesetzt von 1 bis 15 und schrie laut dazwischen: „Falsch, falsch“. Zwischen diese Reden mischten sich perfekte Pfeiser wie Melobien: „Feins Liebchen unter dem Nebendach“, — „So leben wir“ — andere freichten wider so unmisslich, daß wir unter dem unerhöhten Lärm, der durch einige wirkliche Sänger noch erhöht wurde, bald der Humor ausgegangen wäre, wenn mir der graue Erörter nicht von Zeit zu Zeit zugerufen hätte: „Daß du die Nase ins Gesicht behälst!“

(Seltener Fürst.) Rußland ist das Land der unvermittelten Contraste. Die „Neue Zeit“ vom 17. v. M. enthält wörtlich folgende Mittheilung: „Am 1. März ist in Odessa der borthin versetzt gewesene Zeitungs- und Bücher-Censor Fürst Sergej Michajlowitsch Galtzyn nach dem Urtheil der Verze wegen Mangels an Nahrung und in Folge schlechter Unterkunft gestorben. Der Verstorbene wohnte bei einem Drechsler in einem kleinen, finstern und feuchten Kämmerchen, in welchem nicht einmal der Sarg Platz hatte. Die tägliche Nahrung des Fürsten bestand gewöhnlich aus trockenem Brod und Käse oder Obst. Der Verstorbene hinterließ nicht das geringste Vermögen. Der Leichenfeier wohnten zwei Censur-Beamte, ein Redacteur, ein Procureursgehilfe und vier Privatpersonen bei. Die Frau des Verstorbenen kam aus Moskau nach Odessa, als der Leichnam bereits bestattet war. Bemerkenswerth ist es, daß die Mutter des Verstorbenen in Moskau mehrere Häuser, einen prächtigen Park und ein eigenes Nonnenkloster besitzt.“

(Familie Grévy.) Aus Pest kommt die folgende recht charakteristische Notiz: „Eine angefehene aristokratische Familie Ungars suchte vor einigen Monaten eine Erzieherin und fand eine solche auch in Paris, welche vollkommen convenirte. Dieser Tage langte nun ein Brief an die Familie ein, worin die Pariserin mit Bedauern von ihrem Engagement zurücktritt, weil ihr Bruder, Herr Jules Grévy, inzwischen zum Präsidenten der Republik gewählt sei und sie nun seinem Haushalt vorstehen wolle.“ (D. R. P.)

(Ein amerikanischer Kalender.) Der amerikanische Abgeordnete Addison Oliver aus den Hinderwäldern des Staates Iowa hat im Congresse den Antrag eingebracht, den vom Papst Gregor XIII. an Stelle des Julianischen eingeführten und nach ihm benannten Kalender abzuschaffen und einen neuen „verbesserten“, specifisch amerikanischen einzuführen. Die neue Zeitrechnung Oliver's soll mit dem Jahre 1882 beginnen und die dem republikanischen Principe der Gleichheit widersprechenden Schaltjahre sollen fortan abgeschafft werden, jedes Jahr nur 365 Tage enthalten. Dagegen soll jedes fünfzigste Jahr zu einem Jubeljahr gemacht werden, das 12 Tage Zulage erhält, also 377 Tage hätte, das zehnte oder große Jubeljahr, das in 500 Jahren eintritt, beläuft gar 378 Tage. Den Monaten gibt Oliver 28 Tage, gerade 4 Wochen; da ihm dabei aber 29 Tage übrig bleiben, erhalten die Monate März, Juni und September 35 Tage, gerade 5 Wochen, und der Dezember als besondere Günst 36 Tage. In den Jubeljahren erhält jeder Monat einen Tag Zulage und in dem großen Jubeljahre der Dezember sogar 38 Tage. Außerdem hat in den Jubeljahren jeder Monat mit einem Sabbath zu beginnen und zu enden.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel, 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 43. Donnerstag den 17. April 1879.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betr. die Einfuhr von Schlachtvieh aus Oesterreich.
Bonn 20. März 1879. Nr. 2069.
Da nach einer Mittheilung des k. bayerischen Staatsministeriums des Innern vom 14. v. Mts. im Hinblick auf die vermehrte Verbreitung der Rinderpest in Oesterreich-Ungarn die Ein- und Durchfuhr von Schlachtvieh in Bayern verboten worden ist und dieses Verbot sich insbesondere auch auf diejenigen Personen bezieht, welchen die Bewilligung zur Lieferung von Schlachtvieh aus Oesterreich nach Württemberg erteilt worden war, so wird Solches hiemit zur Nachachtung bekannt gemacht.
Stuttgart, den 20. März 1879.
R. Ministerium des Innern.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betr. Maßregeln gegen die Verbreitung der in Böhmen ausgebrochenen Rinderpest.
Nach einer Mittheilung des kgl. bayerischen Staatsministeriums des Innern vom 26. vor. Mts. hat sich die kgl. bayerische Regierung durch den Ausbruch der Rinderpest in Böhmen zu nachstehender Verfügung hinsichtlich des Verkehrs mit Böhmen veranlaßt gesehen:

- 1) Verbotten ist die Einfuhr aus Böhmen nach und durch Bayern:
 - a. von Rindvieh, Schafen und Ziegen ohne Unterscheid der Rasse und des Landes, aus welchem sie kommen, sowie von Schweinen;
 - b. von solchen thierischen Theilen in frischem oder trockenem Zustande, welche von den unter a genannten Wiederkäuern stammen;
 - c. von Dünger, Krausfutter, Stroh und anderen Streumaterialien, gebrauchtem Stallgeräthe, Geschirre und Lederzeuge;
 - d. von Wolle, Haaren und Borsten, gebrauchten Kleidungsstücken für den Handel und Lumpen;
 soweit nicht bei dem vorstehend unter a bis d bezeichneten Gegenständen die in Ziffer 2 erwähnten Ausnahmen Platz greifen.
- 2) Nicht beschränkt, bezw. bebingungsweise gestattet bleibt die Ein- und Durchfuhr:
 - a. von Schweinen, welche nach bezubringenden amtlichen Begleitscheinen aus seuchenfreien Gegenden kommen;
 - b. von Butter, Milch und Käse;
 - c. von vollkommen trockenen Häuten, sowie von trockenen und gesalzenen Därmen;
 - d. von Walle, Haare und Borsten in bearbeitetem Zustande, bezw. wenn solche der Fabrikwäsche unterlegen haben;
 - e. von geschmolzenem Talg in Fässern und Wannen;
 - f. von Knochen, Hörnern und Klauen in vollkommen lufttrockenem Zustande und befreit von thierischen Weichtheilen;
 - g. von Lungen in Fässer verpackt und zwar zu e. d. e. l. g. wenn die Einfuhr in geschlossenen Eisenbahnwagen erfolgt und die Abstammung aus völlig seuchenfreien Gegenden durch amtliche Begleitscheine nachgewiesen ist, sowie endlich
 - h. von Heu und Stroh, wenn es lediglich als Verpackungsmittel verwendet ist.
- 3) Nicht beschränkt ist der Verkehr mit Spannweiden von Rindvieh zwischen böhmischen und bayerischen Grenzorten.
Dies wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Stuttgart, den 5. April 1879.

Militär-Aushebung.

I. Die Aushebung der Militärpflichtigen findet in Grunbach und Schorndorf, und zwar in folgender Weise statt:
1) am Samstag den 26. April d. J. Morgens 8 Uhr haben auf dem Rathhause in Grunbach zu erscheinen die Militärpflichtigen der Gemeinden Grunbach, Michelberg, Balthmannsweiler, Deutelsbach, Gerabstetten, Heßach, Hohengehren, Rohlbrunn und Schnaitz.
2) am Montag den 28. April d. J. Morgens 8 Uhr haben sich auf dem Rathhause in Schorndorf einzufinden die Militärpflichtigen der Gemeinden Schorndorf, Adelberg, Asperglern, Baiereck, Buhlbrunn, Hauersbrunn, Höplinswarth, Hegenlohe, Michelbach und Oberberken.
3) am Dienstag den 29. April d. J. Morgens 8 Uhr haben sich auf dem Rathhause in Schorndorf zu stellen die Militärpflichtigen der Gemeinden Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler und Winterbach.
II. Die Losziehung der Militärpflichtigen findet am Mittwoch den 30. April d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf statt.
Den 10. April 1879.
R. Oberamt.
Dann.

A. Kameralamt-Lorch. B a u - A n f o r d .

Ein Theil der Maurer- und Steinhauerarbeit bei Wiederherstellung der ehemaligen Klosterkirche in Lorch im Ueberflugsbetrag von 4,922 M 30 S soll an einen tüchtigen und soliden Unternehmer verankorbt werden. Anforbdlustige werden eingeladen, schriftlich und versiegelt bis spätestens am Montag den 12. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr daselbst abzugeben, worauf deren unbedingte Öffnung stattfindet wird, welcher die Submittenten anwohnen können. Den Offerten sind beglaubigte Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse beizufügen, und es wird ausdrücklich bemerkt, daß Offerte von dießseits nicht genau und persönlich bekannten Unternehmern zurückgewiesen werden, wenn sie nicht von oben bezeichneten Zeugnissen begleitet sind.
Lorch, den 12. April 1879.
A. Kameralamt.
Rathher.